

Bitte um Beteiligung - Europaweite Goldregenpfeifer-Synchronzählungen am 18. und 19. Oktober 2008

Ziele und Koordination

Für den Goldregenpfeifer als Art des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie sind die einzelnen Länder in der EU zu Schutzmaßnahmen verpflichtet. Das Wissen über den Verlauf des Durchzugs oder die wichtigsten Rastgebiete ist im Gegensatz zur Mehrheit der an der Küste durchziehenden Limikolenarten jedoch weitaus weniger gut bekannt. Regelmäßige, internationale Zählungen sollen deshalb einen Überblick über die Entwicklung der Rastbestände, die Verteilung der rastenden Vögel in den verschiedenen Regionen und Ländern und die wichtigsten Rastplätze während des Herbstzuges durch Nordwest-Europa verschaffen. Die ersten Zählungen fanden 1978 und 1993 statt, die bisher letzte im Oktober 2003 (Hötker 2004, Boschert 2005).

Nach 5 Jahren soll die Zählung im Oktober 2008 wiederholt werden; als Termin wurde das Wochenende 18./19. Oktober festgelegt.

Die nationale Koordination liegt bei Johannes Wahl vom DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten), auf dessen Internetseite (www.dda-web.de) weitere Informationen einschließlich der Ergebnisse der letzten Zählung zur Verfügung stehen.

Für Baden-Württemberg übernimmt Martin Boschert die Koordination martin.boschert@ogbw.de

Nelkenstraße 10, 77815 Bühl, 07223 900 105 oder 21645

Der Goldregenpfeifer in Baden-Württemberg

Der Goldregenpfeifer gilt in Baden-Württemberg - im Gegensatz zum Frühjahr im Herbst - nur lokal als regelmäßiger Durchzügler (siehe Hölzinger & Boschert 2001, 2.2). Nennenswerte Zahlen treten erst ab Ende Oktober auf. Der Durchzugs-Median für Baden-Württemberg fällt auf den 10. November. Die durchschnittliche Truppgröße im Herbst beträgt knapp 6 Vögel. 75 % der Durchzügler sind beim Wegzug einzeln oder in Trupps bis zu 3 Individuen anzutreffen (siehe Hölzinger & Boschert 2001, 2.2).

Für Deutschland bedeutende Durchzugszahlen sind im Herbst - im Gegensatz zum Frühjahr - wohl nicht zu erwarten.

Der Goldregenpfeifer kann im gesamten Land angetroffen werden. Die Verteilung der Nachweise in Baden-Württemberg zeigt jedoch deutliche Unterschiede gegenüber anderen Limikolenarten, da die Schwerpunkte in anderen Landesteilen liegen, vor allem

im Bau- und Tauberland in den Kreisen TBB und MOS, im Donaumoos UL/HDH (einschließlich der angrenzenden bayerischen Bereiche) sowie im Bodenseeraum. Konzentrationspunkte befinden sich weiterhin im mittleren Neckarraum und in den Gäuen, während am Oberrhein nur wenige Plätze regelmäßig aufgesucht werden.

Die Habitatnutzung unterscheidet sich stark von der anderer Limikolenarten. In allen Landesteilen ist beim Goldregenpfeifer eine deutliche Bevorzugung von feuchten, kurz-rasigen Wiesen und besonders in der offenen Feldflur von Äckern hauptsächlich mit Wintergetreide festzustellen. In den Flußniederungen scheint der Goldregenpfeifer Wiesen zu bevorzugen, während er in den übrigen Gebieten oft auf reinem Ackerland rastet.

Fazit

Auch wenn der Zähltermin bzw. -zeitraum für Baden-Württemberg zu früh liegt und wahrscheinlich nur wenige Goldregenpfeifer, dazu nur in bestimmten Landesteilen, rasten, bieten derartige Zählungen dennoch prinzipiell die Möglichkeit, für viele Arten ein detaillierteres Bild des Durchzuges und neuere Zahlen zu den Rastbeständen im Land bzw. in verschiedene Regionen zu gewinnen. Die vorliegenden Ergebnisse dienen der Abrundung des Durchzugs- und Rastbildes beim Goldregenpfeifer in Deutschland und in Europa - einem der Ziele des Vorhabens.

Der Vorstand der OGBW bittet daher um eine rege Beteiligung.

Die Goldregenpfeiferzahlen sollten grundsätzlich für jedes Gebiet getrennt übermittelt werden. Für die Zählungen sollten der Gebietsname und die Gebietskoordinaten mitgeteilt werden, falls zutreffend auch der Name des entsprechenden IBA oder Vogelschutzgebietes. Am günstigsten wären Kartenkopien mit den eingetragenen Beobachtungsorten. Wichtig sind auch Negativmeldungen aus bekannten Vorkommensgebieten, die kontrolliert wurden, aber keine Rastbestände aufwiesen.

Bitte melden Sie auch Goldregenpfeifer, die in der Woche nach bzw. vor dem Zähltermin beobachtet wurden.

Literatur

Boschert, M. (2005): Internationale Goldregenpfeifer-Erfassung – Ergebnisse aus Baden-Württemberg. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 77: 4-6.

Hölzinger, J., & M. Boschert (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 2.2. Nicht-Singvögel II. - E. Ulmer Verlag, Stuttgart.

Hötker, H. (2004): Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* in Deutschland im Oktober 2003. - Vogelwelt 125: 83-88.